

Vom Fuhrunternehmer zum Kontraktlogistiker

Die Scheerer Logistik GmbH & Co. KG in Aichhalden: „Informationsmanagement ist der wichtigste Faktor“



Noch Baustelle, doch in Kürze nimmt das hochtechnologische Logistikzentrum den Betrieb auf.

Als Achim Scheerer vor acht Jahren eine Metallentfettungsanlage kaufte, wurde er belächelt, manchen gar schien die Idee „verrückt“ – was will ein Spediteur denn damit? Mittlerweile hat die Branche erkannt: Der Wandel vom klassischen Fuhrunternehmen zum Logistikzentrum mit umfassenden Serviceangeboten war richtig. Im Frühjahr nimmt die Scheerer Logistik GmbH & Co. KG ihr neues Logistikzentrum in Betrieb.

„Eigentlich ist unser neues Logistikzentrum in Aichhalden nur eine logische Konsequenz aus der Entwicklung der vergangenen Jahre“, sagt Achim Scheerer, Inhaber und Geschäftsführer der Scheerer Logistik GmbH & Co. KG. Angesichts

einer Investition von fünf Millionen Euro eine bescheidene Aussage. Seit zehn Jahren verfolgt der 41-Jährige konsequent die eingeschlagene Strategie, aus einer klassischen Spedition ein modernes Kontraktlogistik-Unternehmen zu formen. „Der erste und wichtigste Schritt ist das Informationsmanagement“, betont Achim Scheerer. Viel wurde und wird investiert, um eine gute IT-Struktur zu schaffen. Stimmt der Informationsfluss, funktionieren die Warenströme. Mehr noch: Es gelang dem umtriebigen Unternehmer, ganze Produktionsschritte der Kunden nach Aichhalden zu holen, neben der Metallentfettung zum Beispiel auch die Baugruppenmontage, Verpackung und Etikettierung. Das Outsourcing lohnt sich für die Kunden. Sie müssen selbst keine Lager-

und Produktionsflächen bereitstellen und halten die eigenen Bestände, mithin die Kosten, gering. Denn was Scheerer montiert, wird „just in time“ direkt an die Linie des Kunden geliefert. „Wir optimieren für unsere Kunden deren Wertschöpfungsketten“, so Achim Scheerer. Die steigende Nachfrage führte schließlich zu dem Entschluss, ein neues Logistikzentrum aufzubauen. Ziel war es, die Workflow-Prozesse weiter zu optimieren und alle vor- und nachgelagerten Logistik-Dienstleistungen zu erweitern.

Im Sommer 2006 begann das Projekt: Achim Scheerer und sein IT-Leiter Thomas Risch wurden bei der Planung und Umsetzung von RKW-Berater Dieter Mack unterstützt. Gemeinsam untersuchte man potenzielle Standorte, analysierte den Bedarf an Fläche, Personal und Equipment und erstellte einen Masterplan für die künftige Entwicklung des Logistikzentrums. „Das war eine Planung von innen nach außen“, beschreibt RKW-Berater Dieter Mack. Erst nachdem man die Prozesse analysiert und die Vorzugsvariante aus den verschiedenen in Betracht kommenden Lagersystemalternativen ermittelt hatte, ging es an die Planung der „Hülle“, also den Hallenbau selbst. „Planungsansatz war nicht nur eine Vision, sondern ein ganz konkretes Entwicklungsszenario für die kommenden zehn Jahre“, erklärt Achim Scheerer.

Ein Hauptgrund, das neue Logistikzentrum in Aichhalden zu bauen, war die geografische Nähe zu den Hauptkunden, der Spatenstich erfolgte am 15. Oktober 2007. In drei Teilabschnitten entsteht derzeit ein modernes Logistikzentrum, das im März bereits seinen Betrieb aufnimmt und in der Endausbaustufe eine Fläche von rund 11.000 Quadratmeter vorsieht. Ein halbautomatisches Hochregallager für rund 7.500 Paletten wird in der zweiten Phase in ein vollautomatisches und vergrößertes Hochregallager ausge-

baut. Denn schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Kapazitäten bald ausgeschöpft sein werden, die Nachfrage der Kunden steigt. Im Dienstleistungsbereich des Zentrums entstehen Kommissionier-, Verpackungs- und Montagezonen. Der expandierende Fuhrpark des Unternehmens behält dank optimaler Infrastruktur wie Werkstatt, Tankstelle, Waschplatz und Ölabscheideranlage seinen Standort in Röttenberg.

In der neuen „Kommandozentrale“ laufen die Informationsfäden zusammen: Modernste IT-Technik kontrolliert die outgesourceten Lagerbestände der Barcode-Technologiegestützten Lagerverwaltung und die Warenbewegungen der Kunden, die über die Online-Bestandsüberwachung einen direkten Zugang zur Scheerer-Logistik-Plattform haben. Der reine Transport von Gütern ist ein Massengeschäft, die Konkurrenz ist enorm, die Preise sinken. Auf der anderen Seite steigt der Bedarf bei produzierenden Unternehmen, Produktionsprozesse auszulagern. Diese Nische hat Achim Scheerer besetzt. Seine Metallentfettungsanlage läuft übrigens 24 Stunden am Tag, sechs Tage die Woche. Heute wird Achim Scheerer dafür nicht mehr belächelt – er hat die Zeichen der Zeit schon früh erkannt.

Weitere Informationen bei
Hans-Joachim Haidvogel
Tel.: 07 11 / 2 29 98 - 28
E-Mail: haidvogel@rkw-bw.de

Unternehmensporträt



Im Jahr 1938 gründete der Großvater von Achim Scheerer, dem heutigen Geschäftsführer, ein Busunternehmen in Aichhalden im Schwarzwald. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg die kleine Firma ins Transportgeschäft um. Auch in zweiter Generation führten die Söhne des Firmengründers das Unternehmen weiter und bauten eine kleine Spedition mit fünf Mitarbeitern auf.

Mit Achim Scheerer übernahm 1997 die dritte Generation die Geschichte des Familienunternehmens. Der gelernte Speditionskaufmann und studierte Betriebswirt entwickelte die Spedition zu einem Logistik-Dienstleister auf dem Weg zum Anbieter für Supply-Chain-Management. Heute beschäftigt die Scheerer GmbH & Co. KG 40 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von über 3,5 Millionen Euro.

RKW Baden-Württemberg
Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft
Königsstraße 49
70137 Stuttgart

Telefon 07 11 / 2 29 98-0
Fax 07 11 / 2 29 98-10
E-Mail info@rkw-bw.de
Internet www.rkw-bw.de

Nachdruck oder Fotokopien (auch aus zugswweise) nur mit Genehmigung des RKW Baden-Württemberg.